



Geld, hat sie nicht verlangt

Sechzehn, hat sie gesagt
wäre sie und mir
in den Hals ihre Zunge
geschoben. Über die
Tanzfläche log sie
Luftbrücken. Am Anfang
errötend, die Augen
senkend, erfand sie
Geschichten. Erst
als wollte sie ihre
zugegeben kindlichen
Träume rechtfertigen:

Ich durfte ihr doch
nicht sagen, dass man
mit Ringen um die Hüfte
niemals Modell wird.

Wie süß sie wäre
gestanden meine Lippen
saugend ihren Brüsten und
pressten auf leicht
rissige Haut Küsse
an den Rand
der Leidenschaft
verschwiegen sie
Wunden auf der Seele.

Später, am Morgen dann
als ich ihr aus dem Gesicht
die Haare strich
das Camouflage
über blaue Flecke,
wich ihr blick ab
wie auf den Fernseher:

Glauben
musste ich ihr,
sie wäre hingefallen
in der Dusche, ausgerutscht
mehrmals, immer
auf die selbe Stelle.

Vielleicht,
wollte ich sie lieben.
Sie hatte kein Telefon,



Geld, hat sie nicht verlangt

Handy, oder facebook.
Und als sie ihren Mantel
zu hoch knöpfte
stand keine Träne
in ihren Augen, ein Lebewohl
auf den Lippen.

Es war August.
Zitternd
schaute sie
niemals zurück.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).